

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karl der Große und die schottischen Heiligen - Cod. Donaueschingen 114

[S.l.], [um 1823]

Abschrift des Nibelungenlied-Fragments F (verso)

[urn:nbn:de:bsz:31-28922](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-28922)

freundlichst erwünschten Dank ich hiemit auch von Herzen.

Das Nibelungen Liederbuch

Das Nibelungen Liederbuch welches ich ~~ausgefunden~~ auf dem inneren
Rande des fünften und sechsten und zehnten Buches über dem Haupte der ersten und
zweiten Folie auf Pergament geschrieben, in Prosa abgedruckt, die Vor-
rede in der Vorrede unten sich aber bloß durch Druck mit eingeschrieben. ~~Die ersten~~
~~zehn Strophen~~ ~~von dem Nibelungen Liederbuch~~ ~~aus dem Liederbuch~~
~~aus dem Liederbuch~~ ~~aus dem Liederbuch~~ ~~aus dem Liederbuch~~
aus dem Liederbuch ~~aus dem Liederbuch~~ ~~aus dem Liederbuch~~ ~~aus dem Liederbuch~~
aus dem Liederbuch ~~aus dem Liederbuch~~ ~~aus dem Liederbuch~~ ~~aus dem Liederbuch~~

Oben am Rande des Blattes ist ein schmales rothes Band.
Das Ganze ist eine Einzugschrift des Liederbuchs lithographirt in
einer Einlage

Die geschätzte Bibliothek und Domherrn (Seresnyce) und ich ha-
ben versucht das Blatt vom Buche los zu lösen, aber erfolglos. Ich
bedenke sehr das es nicht gelingen, denn ich vermüthe das die an-
klebende Seite ebenfalls beschrieben ist. Das Blatt gehört einem
unbekannten Pergamenten Abschnitt des Nibelungen Liederbuchs an, bezeugt
dies also die Existenz eines Abschnittes im Liederbuch.

Die aufgefundenen zehn Strophen ^{und die Rest der 11ten} werden auch abgedruckt
mitgetheilt. Sie sind aus der drei 2ten Aventure
wie Dauchwart Sie mehr zu hören seinen besse-
braut.

Der erste Buchstabe jeder
Strophe fehlt.

16371-

Do sprüngen von den tischen die drie chünige her;
si wolden gerne scheiden e des schaden würde mer:
si ne chünden mit ir sinnen do nicht understan,
do volkes unde hagene so sere witen began.

Do sach den Vogt von Rine ungescheiden den Stit,
do sellich der fürste selbe vil manige wunden iet
durch die lichten linge den argen vianden sin:
er was ein helt zu handen, daz tot er grozlichen schin.

Do chom och zu dem Stite der starcke Gernot,
ia frunt er den künen vil manigen helt tot,
mit dem scharffen swerte, daz gab im Rudeger,
den Etzelines rechen tot er du grozlichen ser.

Der iunge sin frön Uten zu dem Stite sprach,
sin waffen besentliche durch die helm erschlauch
den Etzelines rechen izes künen laut:
da tot vil nichel wunder des künen Giselheres hant.

Wie frum si alle wesen, die chünige und och in man,
 doch sach man Giselheren zu aller vorderest Han-
 gen den Marschen vianden; er was ein helt vil gut;
 er schuf da mit den wunden vil manigen wider in daz blut.

Och werten sich vil sere die Etzelines man;
 do sach man die geste allez howerde gan
 mit den lichten swerten durch des chüniges sal:
 do hort man allenthalben von strite grozlichen schal.

Do wolden die daringen mit frunden sin darin:
 si namen an den Stiegen vil chleinen gewin;
 do wolden die darinne vil gerne fur di tür:
 do ue lie der portendre in deheimen nicht darfur.

Do hup sich in der porte vil grozes der gedrauch,
 und och von den swerten uf helme luter chlauch;
 des chom den chime Dauchwart in vil starckin not:
 daz besorgte sint sin brüder, als im sin truwe daz gebot.

Vil lute rief Hagene do Volcheren an:
 "Seht iz dort, geselle, minen brüder stan
 vor himischen rechen runden stachen slagen:
 "finnt, next mir den brüder, e wir verliesen den degen." -

"Daz tûn ich sicherlichen." sprach der spilman;
 er begunde videlunde durch den palas gan,
 ein scharpfez swert im diche an sinen hende enclanch:
 die rechen von dem Rine sagten im des grozen danch.

Volcher der vil chüne zu Danchwanten sprach:
 "iz habt erlie - - - - -